

Wieso ein Praktikum im Ausland und dann auch noch in Griechenland?

Wenn man an Griechenland denkt kommen einem vielleicht häufig der Gedanke von Armut und Schulden in den Kopf, so war es wenigstens für mich. Trotzdem wollte ich die Chance ins Ausland zufliegen und dort ein Praktikum zu machen nicht liegen lassen. Denn ich wusste diese Chance war einmalig. Heute möchte ich euch darüber berichten, wie ist es abgelaufen ist und ob es sich letztendlich gelohnt hat?

Wir starteten schon am Morgen um 7:40 Uhr am Düsseldorfer Flughafen, von wo wir zuerst nach Frankfurt flogen um dort ohne Zeitverlust in das Flugzeug nach Athen umstiegen. Die Ankunft am Athener Flughafen war trotz des anderen Landes sehr einfach. Nachdem wir unsere Koffer hatten, erwartete uns schon unser vorher bestellter Taxifahrer mit einem Namensschild und kam direkt auf uns zu und brachte uns zum Taxi, wo wir uns nach einem kurzen Gespräch direkt auf den Weg machten. Nach drei Stunden Fahrt mit ihm kamen wir dann in Gastouni unserem Unterkunftsort im Westen Griechenlands an. Von dort wurden wir von Leila der Leiterin der Organisation, C.O.P.A.E. IIs die uns vorher von Erasmus+ der organisierenden Firma zugeteilt wurde, abgeholt und zu unserer Wohngemeinschaft für die nächsten 3 Wochen gefahren. Jetzt warteten wir eigentlich nur noch auf die Ankunft der anderen vier, die sich auf den langen Weg von Athen nach Gastouni mit dem Bus gemacht hatten. Am zweiten Tag ging es dann erst einmal darum die Stadt mit allen kennen zu lernen und die wichtigsten Dinge zu holen. Denn wir waren nicht nur im Ausland sondern mussten uns großenteils auch selbst versorgen. Als wir durch die Straßen von Gastouni gingen wurde uns klar das Griechenland ohne Kaffees nicht möglich wäre, denn es gab mehr Kaffees als andere Geschäfte. So war unser erstes Wochenende in Griechenland schon vorbei.

Für uns ging es dann aber in den ersten drei Tagen nicht mit Praktikum los, denn ganz ohne die Landessprache ging es nicht und so besuchten wir die Schule von Lechena einem kleinen Ort in der Nähe, um dort sowohl die Lebensweise, die Mentalität, aber auch die Sprache kennen zu lernen. Dort besuchten wir denn normalen Unterricht der Schüler aber das war bei Schulzeiten von 8:20 Uhr bis 13:20Uhr nicht das aller schlimmste. Die griechischen Schüler waren alle super nett und sehr kontaktfreudig, ohne etwas dafür zu tun, standen in der ersten Pause gleich 10 Schüler bei uns und fragten uns aus, so ging es aber auch in den nächsten Tagen weiter und wir lernten ein wenig ihre Sitten, Hobbys, Wünsche und Ziele kennen.

Ab dem vierten Tag sollten wir dann in einem der nah gelagerten Betriebe unser Praktikum starten.

Als wir dort angekommen waren teilte Leila von der uns unterbringenden Organisation uns mit das diese Firma uns doch nicht aufnehmen könnte, da sie neuen PC hätten und sie uns nicht an diesen Arbeiten lassen wollen. So war der Tag für uns ein weiterer freier Tag.

Am Freitag der ersten Woche besuchten wir so erneut die Schule zur Überbrückung der Zeit, in der eine neue Stelle für uns gesucht wurde. Dort installierten wir verschiedene Programme auf den Rechnern der Schule und lernten weiter mit Java ein kleines Spiel zu programmieren.

So endete die erste Arbeitswoche auch schon wieder und ein Drittel der Zeit hier in Griechenland war vorbei. Fast hätte ich vergessen, dass Herr Atlas an diesem Sonntag angereist kam und wir mit ihm noch ein Kaffee besucht haben.

Am Montag der zweiten Woche sollten wir dann endlich in eine Art Betrieb kommen.

Dort bracht uns Leila hin, als wir dort ankamen stellte sich aber raus das es wieder eine Art Schule war, an der aber mehr an dem praktischen teil gearbeitet wurde und es auch einen Bezug zur IT und Technik gab. Dort sollten wir nun auch für die nächsten zwei Wochen bleiben. Das stellte sich für uns beide aber schon in der ersten richtigen Stunde als nicht zu großes Problem heraus. Denn in der Klasse waren grade mal zwei andere Personen mit denen wir Rechner auseinander bauen sollten, da diese anscheinend falsch zusammen gebaut wurden. Als wir damit fertig waren, war der Arbeitstag schon beinahe vorbei. Was bei Arbeitszeiten von 9Uhr bis 13.10 Uhr nicht verwunderlich war.

Dienstag ging es dann aber nicht mehr zu dieser Schule sondern zu einem nahe gelegenen Hotel wo wir die Telefon und Internet Netzwerke mit Hilfe des Hotelmanagers reparieren sollten, dieser zeigte uns wie man LAN-Kabel repariert. Dort sahen wir die Server des Hotels und uns wurde erklärt wie diese installiert werden und wie die Server das Hotelnetzwerk verbinden. Darauf sagte der Hotelmanager uns, dass in der Zeit in der das Hotel geschlossen war genau eine Familie dort wohnte und diese mehr als einen Terabyte Download und Upload hatten.

Am darauffolgenden Tag gingen wir wieder zur Schule wo wir diesmal in einer anderen Klasse mit anderen Schülern waren mit denen wir uns mit der Programmierung von Python und Java beschäftigt haben aber auch mit dem System Aufbau von Netzwerken. Dieser Tag endete aber für uns schon eigentlich um 11 da wir danach mit den Schülern dieser Klasse in einer der Nachbarstädte in ein Kaffee gegangen sind und uns dort mit den Griechen über ihre Berufswünsche, Hobbys und viele andere Dinge unterhalten haben. Dies natürlich alles in englischer Sprache.

Auch am nächsten Tag haben wir nicht gearbeitet da wir mit Herrn Atlas nach Patras, die nächst gelegene größere Stadt gefahren sind, uns diese angesehen haben und wir so von 10 bis 17 Uhr dort waren. Dort aßen wir Pizza gingen shoppen und tranken Kaffee.

Am nächsten Tag ging es wieder zur Schule wo wir uns zuerst, wieder mit der Programmierung von Python beschäftigten und danach starteten wir mit der Audio Bearbeitung mit Audacity, womit wir zwei Audiodateien zusammen bearbeiteten und so ein kleines griechisches Lied entstand.

Am Wochenende machten wir nur was am Sonntag, dort fuhren wir auf die nächst gelegene Insel nämlich Zakynthos eine kleine aber sehr schöne Insel die im Sommer auch eine Urlaubs Insel ist. An diesem Tag waren schöne 20 Grad, da es morgens erst noch recht frisch war, waren wir aber alle zu warm gekleidet. Dort gingen wir auf einen Berg der nah an der Küste war. Von Dort hatten wir einen sehr schönen Blick über einen großen Teil der Insel den wir aber zu Fuß hätten nicht erreichen können.

So endete auch die zweite Woche unseres Auslandspraktika und Herr Atlas war auch schon wieder abgereist.

In der dritten Woche ging es dann aber erst am Dienstag mit dem Praktikum an der Schule von Amaliada weiter, da der Montag ein Großer Feiertag in Griechenland war. Dort starteten wir wieder mit der Programmierung mit Java und Python. Wir machten aber auch weiter mit der Bearbeitung von Sound Dateien und wir erstellten unseren eigenen kleinen Song, indem

wir Songparts von anderen Liedern zusammen schlossen. Ebenfalls ging es in dieser Woche auch mehr um die Installation und Programmierung von Netzwerken.

So endete dann aber auch schon unser drei Wochen langes Praktikum, was insgesamt nicht so abgelaufen ist wie ich es mir erhofft hatte da ich in keinem richtigen Praktikums Betrieb hatte und wir in der Schule von Amaliada untergebracht werden mussten. Genau daher hat es sich eher wie ein drei wöchiger Urlaub angefühlt da die Schul-/Arbeitszeiten grade mal von 9-13:20 Uhr waren und so machten wir uns dann am Samstag auf den Rückweg nach Deutschland wo wir nach zwischen Stopp in München um 20:40 Uhr in Düsseldorf ankamen.